STVV: 5.11.26 Top: 21 Bebauungsplan und Änderung Flächennutzungsplan BF21 Rodauer Straße in Fehlheim, Rede von Birgit Rinke

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr geehrter Herr Daum,

liebe Kolleginnen und Kollegen, Gäste und Gästinnen,

es begann 2021 indem die Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich der Bebauung der drei Flurstücke im Norden der Rodauer Straße in Fehlheim zustimmte. In den folgenden Jahren wurden Gutachten erstellt und erste Entwürfe des Investors vorgestellt. Es sollten 6 Häuser mit 43 Wohneinheiten, davon 11 Sozialwohnungen entstehen. Flachdächer mit Fotovoltaikanlagen wurden geplant.

Einige Fehlheimer hatten Einwände gegen dieses Vorhaben. Sie wollten weniger Flachdächer und weniger Wohnungen. Deshalb wurde 2025 ein Änderungsantrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Demnach dürfen nur 38 Wohnungen entstehen, Flachdächer sind nur auf den hinteren Häusern zulässig. Satteldächer sollen die Gebäude abschließen. Es bleiben nur noch 8 Sozialwohnungen.

Wir begrüßen den vorliegenden Entwurf, der sich an der Bebauung im Umfeld orientiert. Die Tiefgarage sorgt für flächenschonenden Parkraum. So entsteht Platz für Begrünung und Begegnungen der Bewohner.
Wir benötigen Wohnraum und müssen dabei den Flächenverbrauch im Auge behalten. Das bedeutet Innenverdichtung. Es wäre sehr unklug heute noch Einfamilienhäuschen mit Garten anzulegen. Der Boden der durch Baugebiete zerstört wird kehrt nie wieder zurück. Die Naturräume die wir dabei vernichten sind für immer verloren. Beide schwinden in rasantem Tempo und können dadurch die, auch für uns Menschen wichtigen Aufgaben, nicht mehr erfüllen.

Zum Änderungsantrag der BfB: Es wurde schon seit Jahren mit der Bevölkerung geredet. Die Wünsche wurden gehört und soweit machbar eingebracht. Wie lange

wollen wir den Baubeginn noch hinausziehen? Fünf Jahre sind seit dem Beschluss für die Bebauung vergangen. Das ist bereits eine lange Zeit, in dem von vielen Menschen Wohnraum gesucht wurde. Und immer noch steht kein Haus!

Wie soll bezahlbarer Wohnraum entstehen, wenn die Anzahl der Wohnungen immer weiter verkleinert wird? Es dürfte leicht nachvollziehbar sein, dass das nicht funktionieren kann.
Sicherlich wäre es schön, wenn die Obstbäume erhalten bleiben oder der Bestand verjüngt werden könnte. Wir sollten uns aber in diesem Fall mit den Ausgleichsmaßnahmen begnügen.
Ihr seht, liebe BfB Fraktion, wir lehnen Euren Änderungsantrag ab.